

Neues Kammerorchester Wedding

***Franz Schubert (1797-1828):
Ouvertüre im italienischen Stil in C-Dur D 591***

***Camille Saint-Saëns (1835-1921):
Cellokonzert Nr. 1 in a-Moll Op. 33***

----- Pause -----

***Antonin Dvořák (1841-1904):
Tschechische Suite in d-Moll Op. 39***

- 1. Praeludio*
- 2. Polka*
- 3. Menuett*
- 4. Romanze*
- 5. Finale „Furiant“*

~~~~~

*Leitung: Philip Hildebrand  
Solist: Uschik Choi, Violoncello*

**Das Neue Kammerorchester Wedding** spielt heute sein erstes Konzert unter der Leitung von Philip Hildebrand. Wir danken ihm für seine intensive, professionelle und menschlich wie musikalisch höchst motivierende Vorbereitung.

**Franz Schubert** hat im Jahr 1818 gleich zwei **Ouvertüren im Italienischen Stil** komponiert: Eine in D-Dur, Opus 590 und eine in C-Dur, Opus 591. Laut Schuberts Biografen Kreißle von Hellborn entstanden sie aufgrund einer Wette mit Freunden: Nach dem Besuch der Oper „Tankredi“ von Gioacchino Rossini, dessen temperamentvolle Musik damals ganz Wien begeisterte, behauptete Schubert, er könne es dem italienischen Meister in wenigen Tagen gleich tun und schrieb die beiden, stilistisch treffsicher an das Italienische angelehnten Ouvertüren. Wir bringen heute die Version in C-Dur zu Gehör.

Die 1879 in Prag uraufgeführte **Tschechische Suite von Antonin Dvořák** sollte ursprünglich eine weitere Bläser-Serenade werden. Dvořák änderte jedoch die Konzeption, und es entstand eine Suite, die tschechische Volks-tänze enthält. Die Tschechische Suite wird nach traditionellem Muster mit einem Preludio eingeleitet. Eine beschwingte, jedoch leicht melancholisch gestimmte Polka mit eingeschobenem Trio bildet den ersten Tanz. In dem darauf folgenden Menuett spielt Dvořák, wie schon zuvor im Preludio, mit einem einzigen Thema, das zahlreiche Wandlungen durchläuft. Eine lyrische Romanze schließt sich an. Kontrastiert werden diese eher anmutigen Sätze mit unterschiedlicher Bläserbesetzung durch einen sehr temperamentvollen 5. Satz. Der Mittelteil mit seinen rhythmischen Wechseln zwischen Zweier- und Dreier-Takt ist der eigentliche **Furiant-Teil**. Allein dieses Finale wird vom gesamten Orchester gestaltet.

Das 1872 von **Camille Saint-Saëns** komponierte **Cellokonzert in a-Moll** dürfen wir zu unserer großen Freude mit dem von uns sehr geschätzten Solo-Cellisten **Ushik Choi** aufführen.

Das Oeuvre des bedeutenden französischen Komponisten zeichnet sich durch große Vielseitigkeit aus und umfasst alle zu seiner Zeit gepflegten Gattungen. Seit den 60er Jahren experimentierte er mit überlieferten Formen u.a. der Wiener Klassik und verstieß bewusst gegen deren Konventionen. Auch in seinem ersten Cellokonzert spielt Saint-Saëns geschickt mit den Hörgewohnheiten: Anstatt die übliche dreisätzigige Konzertform zu verwenden, strukturiert er das Stück in einem fortlaufenden Satz, in dem die drei Teile durch wiederkehrende und weiterentwickelte Themen kunstvoll miteinander verwoben werden. Musikalisch ist das Cellokonzert Nr.1 ein Genuss: Kraftvolle gesangliche Passagen des Solo-Cellos wechseln sich mit lyrischen

Melodien und zarten, beinahe sphärischen Klängen ab. Der Mittelteil wird von den Streichern mit einem tänzerisch anmutenden, schwebenden Klangteppich eingeleitet, bis das Solo-Cello wieder übernimmt, Themen vom Anfang aufgreift, sie im Zwiegespräch mit den Bläsern fortführt, neue Ideen entwickelt, immer wieder mit sphärischen Klängen eine spannungsgeladene Ruhe entstehen lässt und in virtuosen Melodiekaskaden das gesamte Orchester mitreißt.

**Das Neue Kammerorchester Wedding** dankt wie immer allen, die dieses Konzert in der Vorbereitung und Durchführung unterstützt und möglich gemacht haben, „besonders den Familien und Lebenspartner\*innen der Orchestermitglieder für ihr Verständnis und ihre Verzichtsgeduld sowie für die Betreuung der Kinder und Enkel während der Proben.“ (Zitat des langjährigen Orchesterleiters Jürgen Peters)

**Philip Hildebrand** begann seinen musikalischen Werdegang als Geiger am IFF (Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter) an der Musikhochschule Hannover sowie in der Violinklasse von Prof. Petru Munteanu in Hamburg. Er studierte Dirigieren an den Musikhochschulen in Hannover und Mailand, ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und dirigierte diverse professionelle und semiprofessionelle Orchester in Deutschland und Italien. Seit 2021 studiert er im Master Dirigieren bei Prof. Harry Curtis und Prof. Steven Sloane an der UdK Berlin.

**Uschik Choi** begann bereits im Alter von 5 Jahren Cello zu spielen, wenig später auch Klavier. Er studierte zunächst als Jungstudent in Münster, Dresden und Berlin, dann an der Hanns-Eisler HfM, wo er seinen Master im Hauptfach Violoncello bei Prof. H-J. Eschenburg erwarb. Seine musikalische Bildung erstreckt sich u.a. auch auf Dirigat- und kammermusikalische Studien, auf Unterrichtsprojekte mit Kindern in Windhuk und auf zeitgenössische Musik. Er ist Preisträger etlicher Wettbewerbe und konzertierte als Solist mit diversen Orchestern, u.a. 2019 mit dem NKW.

*Ursula Winter*

*Das Neue Kammerorchester Wedding hat dieses Konzertprojekt erstmalig ohne jegliche finanzielle Unterstützung durchgeführt. Um auch in Zukunft Konzerte realisieren zu können, bittet es um Spenden.*

**Vielen Dank!**

~~~~~

*Samstag 4. März 2023 20:00 Uhr,
Kirche am Humboldtthain
Sonntag 5. März 2023 17:00 Uhr,
Dreieinigkeitskirche, Britz*